

Medienmitteilung

Comparis-Umfrage zeigt Unwissen bezüglich Anstellung von Haushaltshilfen

Kostenfalle Putzkraft: Rund die Hälfte zahlt keine Unfallversicherung

Jeder siebte Schweizer gönnt sich eine bezahlte Putzkraft. 2 von 3 der beschäftigten Putzkräfte arbeiten selbständig. Brisant: Fast die Hälfte der Auftraggeber zahlt für diese Hausangestellten keine Unfallversicherung. Und ein Viertel hat die Haushaltshilfe nicht bei den Sozialversicherungen gemeldet. Das kann bei einem Unfall zur Kostenfalle werden.

Zürich, 25. Mai 2018 – 14 Prozent der Schweizer bezahlen eine Putzkraft für Hausarbeiten. 72 Prozent der Haushaltshilfen arbeiten selbständig. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Online-Vergleichsportals comparis.ch bei über 1'000 Schweizerinnen und Schweizern. Ein grosser Teil der Arbeitgeber hat seine Putzkraft jedoch nicht korrekt versichert. Bei einem Unfall kann das dramatische Kostenfolgen nach sich ziehen. Verunfallt die Putzhilfe während der Arbeit, muss der Arbeitgeber mit enormen Kosten rechnen.

Fehlende Unfallversicherung und Anmeldung bei Sozialversicherungen

Laut Sozialversicherungsrecht müssen Arbeitgeber eine nicht bei einer Firma angestellte Haushaltshilfe bei den Sozialversicherungen und der Unfallversicherung anmelden und für sie Sozialversicherungsbeiträge entrichten. Genau das tut aber nur rund die Hälfte der Befragten: 46 Prozent der Arbeitgeber einer selbständig erwerbenden Putzkraft zahlen keine Unfallversicherung. Weitere 14 Prozent wissen nicht, ob sie ihre Putzkraft überhaupt bei der Unfallversicherung angemeldet haben. Ein Viertel hat ihre Haushaltshilfe zudem nicht bei den Sozialversicherungen angemeldet.

Die Hälfte zahlt Putzkraft bar

Die Hälfte der Arbeitgeber bezahlt ihre Putzkraft bar. In der Regel geben die Befragten dabei durchschnittlich maximal 250 Franken pro Monat aus. «Eine Unfallversicherung für eine Haushaltshilfe kostet um die 100 Franken im Jahr. Das ist ein kleiner Preis im Gegensatz zu den potenziellen Kosten bei einem Unfall der Haushaltshilfe», sagt Nina Spielhofer, Expertin Immobilien & Wohnen bei comparis.ch. Diese können enorm hoch werden. Zudem drohen bei Nichtanmeldung bei den Sozialversicherungen Nachzahlungen und Bussen.

Die meist gehassten Haushaltsarbeiten: Bügeln, Fensterputzen und Abstauben

Die Hälfte der Schweizer hasst Bügeln. Auch Fenster putzen mag fast die Hälfte (46 Prozent) nicht. Abstauben (34 Prozent) und die Reinigung des Badezimmers (32 Prozent) folgen in der Hass-Skala auf Rang drei und vier.

Wer eine Putzkraft beschäftigt, lässt zumeist einmal pro Woche putzen.

Schweizerinnen und Schweizer engagieren eine Putzhilfe vor allem aus folgenden Gründen: Zeitmangel (48 Prozent) und fehlende Lust am Putzen (44 Prozent). Der Zeitmangel wird hauptsächlich mit dem stressigen Beruf begründet (86 Prozent). Darauf folgen Hobbys, Kinderbetreuung und die Pflege von Angehörigen.

Methodik

Die Befragung wurde im Mai 2018 durch das Marktforschungsinstitut Innofact AG im Auftrag von Comparis bei 1'045 Personen in allen Regionen der Schweiz durchgeführt und ist repräsentativ für die Schweizer Bevölkerung. Befragt wurden Internetnutzer im Alter von 18 bis 74 Jahren.

Weitere Informationen:

Nina Spielhofer

Expertin Immobilien & Wohnen

Telefon: 044 360 53 91

E-Mail: media@comparis.ch

comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz der Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute rund 180 Mitarbeiter in Zürich.

Infografiken zur Medienmitteilung



Comparis-Umfrage

Diese Hausarbeiten hassen Schweizer Männer am meisten

1. Bügeln
2. Fenster putzen
3. Bad/WC reinigen



Umfrage von comparis.ch, Mai 2018

comparis.ch